

ten bemerken.» Der Zarewitsch erinnerte sich hier an Felizens Reden und antwortete ihnen lächelnd: «Ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen, auch kennen Sie mich nicht: Ich kann also Ihre Worte bloß der gewöhnlichen Höflichkeit der feinen Welt und nicht meinen Verdiensten zuschreiben, ich muss mich aber von Ihnen entfernen, um die Rose ohne Dornen zu suchen, die nicht sticht. Hier fing ein anderer von den Anwesenden an zu reden und sagte zum Zarewitsch: «Ihr Vornehmen ist ein Beweis Ihrer großen Gaben, haben Sie aber die Gnade, uns einige Tage mit Ihrer Gegenwart zu beehren und an unserer unaussprechlichen Freude Anteil zu nehmen.» Chlor antwortete, dass ihm seine Zeit bestimmt sei und dass er nicht Muße habe, sich irgendwo aufzuhalten, weil er die Ungnade des Khans fürchte. Sie bemühten sich hierauf, ihn zu überreden, dass er seiner Gesundheit wegen einige Tage ausruhen müsste und dass er dazu nirgends einen bessern und bequemern Ort und ihm mehr ergebene Leute finden könne. Es ist nicht zu beschreiben, wie sehr sie baten und ihn zu überreden suchten, einige Tage bei ihnen zu bleiben. Endlich nahmen sich die Mannspersonen und Frauenzimmer bei den Händen, schlossen einen Kreis um Chloren und seinen Gefährten, tanzten und sprangen um sie herum und ließen sie nicht von der Stelle kommen. Indessen ergriff Chlor mitten im Taumel des Tanzes seinen Freund *Überlegung* bei der Hand, und beide schlüpfen geschwind aus dem Kreise, so dass die Rundetanzenden sie nicht aufhalten konnten.

Nachdem sie hierauf etwas weiter gegangen waren, begegneten sie dem Befehlshaber des Ortes, *Faul-Mursa*, welcher mit seinen Hausgenossen spazieren ging. Er empfing Chloren und seinen Gefährten freundlich und bat sie, bei ihm einzutreten, wozu sie sich, da sie etwas ermüdet waren, bereden ließen. Sobald sie ins Zimmer traten, nötigte er sie, auf den Diwan zu sitzen; er selbst legte sich neben sie auf Daunen-Kissen, die mit altem Goldstoff überzogen waren; seine Hausgenossen aber setzten sich um die Wände herum. Hierauf befahl *Faul-Mursa*, Tobacks-

pfeifen und Kaffee zu bringen; da er aber von den Fremden hörte, dass sie weder Toback rauchten noch Kaffee tranken, befahl er, den Teppich mit wohlriechendem Wasser zu besprengen: worauf er sich bei Chloren um die Ankunft in diesem Tiergarten erkundigte. Der Zarewitsch antwortete: dass er auf Befehl des Khans die Rose ohne Dornen suche, die nicht sticht. *Faul-Mursa* wunderte sich, dass man bei so jungen Jahren eine solche beschwerliche Sache unternehmen wolle, und sagte: «Auch älteren als du wird's kaum glücken, ruhet aus und geht nicht weiter: Ich habe hier Leute bei mir, die auch gesucht haben, sie sind's aber überdrüssig geworden und haben's aufgegeben.»

Nun stand einer von den Anwesenden auf und sagte: «Ich bin selbst mehr als einmal darauf ausgegangen, ward's aber müde; da bin ich dann lieber bei meinem Gönner *Faul-Mursa* geblieben, der mir zu essen und zu trinken gibt.» Unter diesen Gesprächen wühlte *Faul-Mursa* seinen Kopf ins Kissen und schlief sanft ein. Als die um die Wände herum sitzenden Leute *Faul-Mursa* schnarchen hörten, standen sie alle sachte auf. Einige gingen hin, sich zu kleiden und zu putzen, einige legten sich schlafen, andere schwatzten allerhand müßiges Zeug, andere griffen zu den Karten und Würfeln. Bei allen diesen Geschäften waren einige verdrüsslich, andre vergnügt, und bei allen konnte man die verschiedenen Bewegungen des Gemüts auf ihren Gesichtern lesen. Als *Faul-Mursa* aufwachte, versammelten sich alle bei ihm, und es ward ein Tisch mit Früchten ins Zimmer gebracht. *Faul-Mursa* blieb in seinem Kissen liegen und bewirtete von da den Zarewitsch, welcher alles, was vorging, sehr aufmerksam beobachtete. Er wollte eben die ihm von *Faul-Mursa* vorgelegten Früchte kosten, als ihn sein Gefährte *Überlegung* sanft beim Ärmel zupfte; hiedurch fiel dem Zarewitsch eine sehr schöne Weintraube aus der Hand, deren Beeren sich auf den Boden zerstreueten. Dies brachte ihn zum Nachdenken, er stand sogleich auf und verließ, von seinem Gefährten begleitet, *Faul-Muras* altes Schloss.